

Grand-Duché de Luxembourg



Ministère de l'Éducation nationale,
de la Formation professionnelle et des Sports

MILA

Das neue Sprach- und Lesebuch
für das erste Schuljahr

Walferdange, le 8 juillet 2003

MILA: das neue Sprach- und Lesebuch für das erste Schuljahr

Ab September 2003 arbeiten die luxemburgischen Erstklässler und ihre Lehrer mit einer neuen Fibel. Die inzwischen achtzehn Jahre alte Simalabim-Fibel wird durch das « MILA-Material » abgelöst, welches im Austausch mit den Lehrern und aufgrund derer mannigfaltigen Erfahrungen mit der alten luxemburgischen Fibel sowie mit einer deutschen Fibel, von einer Arbeitsgruppe des Erziehungsministeriums während den letzten zwei Jahren ausgearbeitet wurde. Die in der Primärschule äußerst wichtigen, das Sprachenlernen unterstützenden Illustrationen stammen von der bekannten Berliner Bilderbuchillustratorin Barbara Schumann.

Mila, dessen Name aus den vier zuerst eingeführten Buchstaben zusammengesetzt ist, ist eine Tausendfüßler-Figur und zugleich jener Sympathieträger, der die Schüler durch das Buch begleiten und in der Klasse als Sprech- und Handpuppe präsent sein wird.

Weshalb eine neue Fibel?

Jedes neue Schulbuch muss dem luxemburgischen Kontext entsprechen. In unseren Klassen befinden sich sowohl Kinder mit Luxemburgisch als Muttersprache als auch zahlreiche Kinder mit anderen Muttersprachen. Dabei darf man auf keinen Fall den Fehler begehen, „Lëtzebuergesch“ sei der deutschen Sprache gleichzusetzen. (Wobei gute Luxemburgisch-Kenntnisse beim Erlernen des Deutschen jedoch sicherlich von Vorteil sind und unbedingt in der Vorschule angebahnt werden müssen.) Des Weiteren muss unsere Primärschule den Bedürfnissen sämtlicher Schüler gerecht werden und dabei sowohl Kinder mit Lernschwierigkeiten als auch begabte Schüler fördern.

Seit der Einführung der vorherigen Fibel 1985 haben sich der außerschulische Kontext und die schulischen Bedingungen stark verändert: Man umkreist nun die Erde mit dem Spaceshuttle, man kommuniziert mit dem Mobiltelefon, und im Klassensaal ist der Einsatz von Computern zur Selbstverständlichkeit geworden. Diesen Tatsachen muss ein Schulbuch sich anpassen. Vor allem jedoch sollte ein Material dem Fortschritt in den Erziehungswissenschaften Rechnung tragen und dabei neu erdachte didaktische Methoden mit Bewährtem verknüpfen. Die Mila-Fibel tut dies, indem sie allgemein anerkannte Vorteile des bisher benutzten Materials mit neuesten Erkenntnissen der Lese-, Schreib- und Sprachdidaktik verbindet. Mit dem Mila-Material sollen das Lesen und das Schreiben integrativ, fächerübergreifend und kontextbezogen gelernt werden.

Das Lesen- und Schreibenlernen stellt eine sehr wichtige Etappe in der kindlichen Entwicklung dar. Die Erfahrungs- und Handlungsmöglichkeiten des jungen Menschen werden enorm erweitert: Das Kind kann nun sein Wissen lesend, das heißt selbstbestimmend vergrößern und sich schreibend mitteilen. Damit womöglich ein jedes Kind das Etappenziel erreicht und die luxemburgische Schule eine „*école de la réussite*“ wird, musste das neue Material unbedingt mit ganz besonderer Sorgfalt erarbeitet werden.

Welche Ziele verfolgt das Mila-Material?

Mit den neuen Materialien sollen zugleich die gründliche Alphabetisierung der Schüler und das keineswegs evidente Erlernen der deutschen Sprache gewährleistet werden. Diese müssen einerseits kindgerecht sein und sich durch einen klar strukturierten Aufbau auszeichnen. Auf diese Weise werden sämtliche Bereiche der sprachlichen Kommunikation berührt: Anhand von Hörtexten auf CDs soll unter anderem das Hörverstehen (d.h. das Verstehen der mündlichen Sprache durch den Schüler) geübt werden. Entsprechendes Bildmaterial und die Handpuppe regen die Schüler zum Sprechen in der deutschen Sprache an, wobei der Lehrer und auch die Tonaufnahmen als Vorbilder gelten können. Das Arbeitsheft bietet zahlreiche Übungen zum Schreibenlernen sowie Anlässe zum angeleiteten und freien Schreiben an. Im Lesebuch finden die Lehrer bereits nach einigen Buchstaben ein Textangebot, welches viele Textsorten umfasst (von der Einladung über die Geschichte bis hin zum Gedicht) und sowohl die Lesetechnik als auch das Leseverstehen der Schüler fördert. Demnach ist das neue Material, von den Lernbereichen Hören - Sprechen - Lesen - Schreiben her betrachtet, interaktiv und handlungsorientierend konzipiert. Die Kinder sollen das Gelernte gebrauchen und mit der Sprache handeln!

Das Mila-Material ermöglicht ebenfalls fächerübergreifendes und kontextgebundenes Lernen. Die Themen, welche alle dem Erfahrungsbereich der Erstklässler entsprechen, ermöglichen ein Ausweiten des Lernens auf die Fächer „*éveil aux sciences*“, Kunst und Musik. Es sollte mit allen Sinnen, mit Kopf, Herz und Hand gelernt werden.

Besondere Wichtigkeit misst das neue Material dem differenzierenden Vorgehen bei, dies durch ein großes und vielfältiges Übungsangebot, durch ein wohlüberlegtes gegliedertes Vorgehen und durch Angebote, die einerseits auf Kinder mit Lernproblemen und andererseits auf begabte Schülern eingehen.

In allen Lernbereichen integriert wird der Wortschatz eingeübt. Sehr früh bereits schlägt das Material vor, mit den Schülern Reflexionen zur und über die Sprache anzustellen, dies um die Sensibilität für richtiges Lesen und Schreiben sowie ein gründliches Arbeitsverhalten zu gewährleisten. Schließlich umfassen die Arbeitshefte viele Übungen zum Satzbau. Syntaxübungen sind nicht zuletzt für die freie Textproduktion (das spätere Aufsatzschreiben zum Beispiel) von großer Wichtigkeit. Die entsprechenden Bücher soll das Kind in der Lesecke einsehen können.

Verlangt man von Kindern das mündliche und schriftliche Erzählen von Geschichten, so ist es unabdingbar, den Kindern auch eine Vielzahl an Geschichten anzubieten. Somit steht der Kinderliteratur eine ganz besondere Rolle beim Lese- und Schreiblernprozess zu, und eine jede Einheit im Mila-Material schließt mit Geschichten zum Thema (auf CD zum Hören und im Buch zum Lesen) sowie mit Leseempfehlungen.

Woraus besteht das Mila-Material?

Das neue Material ist derart angelegt, dass es zunächst dem Lehrer ermöglicht, auf natürliche Art und Weise sämtliche Bereiche der sprachlichen Kommunikation, nämlich Hören - Sprechen - Lesen - Schreiben, zu behandeln. Den Kindern soll selbständiges Arbeiten ermöglicht werden, was wiederum Freiraum für differenzierendes Vorgehen seitens der Lehrer schafft.

Insgesamt umfasst das Mila-Material im September 2003 ein Lese- und Sprachbuch sowie das erste Arbeitsheft für den Schüler. Ein zweites Buch sowie weitere Arbeitshefte folgen im Frühjahr 2004. Dem Lehrer werden Erzählbilder als Overheadfolien, Lautbilder, Fühlbuchstaben, Wortkarten, Hör-CDs und eine Handpuppe zur Verfügung gestellt.

Wie wird das Mila-Material eingeführt?

In den Tagen vor den Sommerferien bekommen all diejenigen Lehrerinnen und Lehrer, die nächstes Schuljahr in einem ersten Schuljahr unterrichten, das Material vorgestellt sowie das Buch und das erste Arbeitsheft zur Verfügung gestellt. Im September, in der Woche vor Schulbeginn, können die Lehrer an Workshops zu den einzelnen Lernbereichen, Methoden und Themen teilnehmen. Über das ganze Jahr hindurch wird es regelmäßig in jedem Inspektionsbezirk Fortbildungen geben.

Lesen als Leitmotiv für das nächste Schuljahr

Die Einführung der neuen Fibel wird ein Bestandteil einer Kampagne sein, die das Erziehungsministerium im Herbst zwecks Förderung des Lesens und der Freude am Lesen starten wird. Das gesamte Programm wird zu Schulanfang bekannt gegeben.

Anhang:

- Sprach- und Lesebuch „MILA 1“
- Arbeitsheft 1
- Handout, welches den Lehrern bei der Vorstellung des Materials ausgeteilt wird